



Klaus Rick

"Rechtspflege und Strafvollzug in Bonn im Wandel der Zeiten"

Insbesondere der Strafvollzug in Bonn von 1864 bis 1995

Geschichte des Strafvollzuges in der Stadt Bonn von der Römer- bis in die Neuzeit
Endfassung des Buches aus dem Jahre 2025

Rechtspflege und Strafvollzug in Bonn **im Wandel der Zeiten**



Justizvollzugsanstalt Bonn

1862/64 bis 1995



Justizvollzugsanstalt Bonn 1862/64 bis 1995



Endfassung des Buches:

„Rechtspflege und Strafvollzug in Bonn im Wandel der Zeiten“

Stand: 20.08.2025

Entstehungsgeschichte der Broschüre bzw. des Buches:

Die Geschichte des Strafvollzuges in Bonn wurde in der Zeit von Januar 1986 bis September 1989 zusammengestellt und aufgeschrieben durch den gebürtigen Bonner und damaligen Leiter der Wirtschaftsverwaltung der Justizvollzugsanstalt Bonn, Klaus Rick. Aktualisiert und erweitert wurde das Buch bis in das Jahr 2025.



Berufliche Tätigkeiten:

Kaufmännische Lehre und Tätigkeit bei der Fa. Ernst Panzer, Autozubehör und Industriebedarf in Bonn, Kölnstraße, in der Zeit von 1963 bis 1967.

Von 1967 bis 1975 Polizeivollzugsbeamter im Bundesgrenzschutz

Zunächst als Pionier bei der 2. GSA T Mitte in Sankt Augustin. Im Jahre 1969 Abschluss der Ausbildung zum Unterführer im BGS. Tätigkeiten als Leiter der Bekleidungskammer der 2. GSA T Mitte sowie als Schreiber im Geschäftszimmer dieser Hundertschaft. Danach Schreiber bei dem Stab der GSA Bonn sowie als Personalsachbearbeiter. Beendigung der Dienstzeit im Jahre 1975 als Polizeimeister im Bundesgrenzschutz.

Innerhalb des Strafvollzuges ab Oktober 1975:

Praktische Ausbildung:

In den Justizvollzugsanstalten Bonn (Stammdienststelle), Rheinbach, Köln und Siegburg, dem Justizvollzugsamt Köln sowie dem OLG Köln (Reisekosten, Beihilfe und dem Rechnungsprüfungsamt).

Studium an der Justizvollzugsschule in Wuppertal sowie der Fachhochschule für Rechtspflege in Bad Münstereifel. Abschluss: Diplom-Verwaltungswirt (FH)

Nach der Laufbahnprüfung:

1979 Leiter der Wirtschaftsverwaltung und der Hauptgeschäftsstelle der Justizvollzugschule in Wuppertal

1980 bis 1985 Personalsachbearbeiter bei dem Justizvollzugsamt in Köln

1985 bis 1991 Leiter der Wirtschaftsverwaltung und stellv. Verwaltungsleiter der JVA Bonn

Danach:

Rechnungsprüfer bei dem OLG Köln für die Justizvollzugsanstalten im Bezirk des Justizvollzugsamts Köln sowie ab 1995 bis Januar 2014 Rechnungsprüfer bei dem Staatlichen Rechnungsprüfungsamt Köln (einer Unterbehörde des Landesrechnungshofs NRW) mit Schwerpunkt der Prüfungen bei der Justiz sowie der Polizei des Landes NRW. Während dieser Zeit fast 5 Jahre nebenamtliche Lehrkraft an der Justizvollzugsschule in Wuppertal für den mittleren Verwaltungsdienst im Fach Haushaltsrecht.

Anlass für die erste Broschüre war die 2.000-Jahr-Feier der Stadt Bonn sowie die 125-Jahr-Feier der Justizvollzugsanstalt Bonn im Jahre 1989.

Die Justizvollzugsanstalt Bonn bestand am 01. Oktober 1989

125 Jahre

Sie war damit das älteste noch bestehende preußische Gefängnis im Rheinland.

Im Vergleich dazu wurde die JVA Aachen in den Jahren 1865 bis 1870 erbaut und erst am 05.02.1874 in Benutzung genommen. Die Fertigstellung und Belegung verzögerte sich, weil die Gebäude während des Feldzuges 1870/71 und später als Lazarett dienten.

JVA Siegburg 1893 bis 1896

JVA Rheinbach 1910 bis 1914

Vorwort

Die vorliegende Kompilation ist der Versuch, die Geschichte des Strafvollzuges in Bonn durch das Zusammentragen von Fakten und Informationen, persönlichen Erfahrungen, Berichten von Betroffenen (sowohl von Bediensteten als auch von Inhaftierten) im Kontext mit den jeweiligen politischen Ereignissen der Epoche zu veranschaulichen und vielleicht für den Nichtvollzugskenner nachvollziehbarer zu machen. Zugrunde lag außerdem das Bestreben, möglichst viele Informationen zum Strafvollzug – insbesondere in Bonn -, in einem Werk zu vereinen.

Dieses Buch hat nicht den Anspruch, ein wissenschaftliches Werk zu sein. Die Fakten sind zwar sorgfältig recherchiert oder aus der eigenen Praxis und Erfahrung bekannt und niedergeschrieben. Differenziertere Erklärungen und Nachweise von historischen Quellen seien aber der Fachliteratur vorbehalten. Ausgewertete und verwendete Quellen sind im Quellenverzeichnis oder innerhalb der jeweiligen Kapitel angegeben. Sofern der Wortlaut von Zeitungsartikeln zitiert oder vollständig übernommen wurde, erfolgte diese Übernahme im Originalstil, um die Authentizität und den Zeitgeist zu übertragen.

Es wurde insbesondere zur Erinnerung an die Gebäude und Gebäudeteile geschrieben, in denen Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen und Anlässen in der Stadt Bonn inhaftiert waren.

Der besondere Dank gilt den Damen und Herren des Stadtarchivs Bonn für die Hilfe bei der Erstellung der Broschüre sowie Herrn Regierungsamtsinspektor Bruno Klein für die Ausleihe der historischen Fotografie der Justizvollzugsanstalt Bonn.